

Wirtschaftsarchiv des Jahres 2003

Preis der VdW

Laudatio von Detlef Krause, Commerzbank

Herr Vorsitzender,

meine Damen und Herren,

liebe Kolleginnen und Kollegen,

Wirtschaftsarchivare betreuen natürlich Archivbenutzer; gelegentlich sind sie aber auch in der Mandatsbetreuung tätig. In dieser Funktion stehe ich heute vor Ihnen, denn eigentlich wollte Herr Ulrich Ramm diese Laudatio halten. Herr Ramm ist Leiter des Zentralen Stabs Kommunikation der Commerzbank und Mitglied der Jury, die über den Preis "Wirtschaftsarchiv des Jahres" befindet.



Da morgen der Zwischenbericht der Commerzbank vorgelegt wird, ist es ihm jedoch leider nicht möglich, hier unter uns zu sein. Ihnen entgeht damit - dies muss ich einräumen - das sicherlich seltene Vergnügen, einmal zu erleben, wie der Sprecher einer Großbank die Sparkassen zu loben hätte.

Dieses Lob kann ich nun, sozusagen aus kollegialer Kenntnis und Verbundenheit, vollkommen ungeniert verteilen. Hillen und Wehber haben etwas sehr Originelles geschaffen: In den Mitteilungen der Wissenschaftsförderung der Sparkassen-Finanzgruppe haben sie ein Sonderheft mit dem Titel Historische Archive herausgegeben, das in Inhalt und Form blendend überzeugt.

Ich will an dieser Stelle nicht auf die Gründe eingehen, weshalb Sparkassen Archive gründen sollten; dies können Sie im Übrigen in dem Sonderheft leicht nachlesen. Es geht vielmehr um die innovative Umsetzung des Vorhabens, die Errichtung von Sparkassen-Archive zu fördern.

Die Platzierung ist hervorragend gewählt: Das Heft erschien in der renommierten Reihe "Wissenschaft für die Praxis"; auf diese Weise wird ein großer Leserkreis im Sparkassensektor angesprochen.

Der Aufbau ist äußerst geschickt im Stil eines populären Magazins gehalten:

- Den Einstieg bildet ein Editorial von Hartmut Forndran, Mitglied des Vorstands der Wissenschaftsförderung der Sparkassen-Finanzgruppe;
- es folgt ein grundsätzlicher Artikel über die Vorteile von Sparkassenarchiven;
- es gibt ein Fallbeispiel, inwiefern Archive zum Marketing der Sparkassen beitragen können;
- des Weiteren wird ein Interview mit einem prominenten Wirtschaftsarchivar geführt. Kollege Ulrich Soénius, trägt hier nicht nur sein Fachwissen bei, sondern beweist auch, wie freundlich ein Schatzmeister in die Kamera schauen kann;



Was an diesem Heft darüber hinaus sehr überzeugt, sind Hinweise zur praktischen Umsetzung: Was sind die Aufgaben eines Archivs? Was gehört in ein Archiv? Selbst ein Muster-Benutzungsantrag wurde nicht vergessen. Den Abschluss bilden Beispiele aus der Praxis bestehender Sparkassen-Archive. Fehlen dürften natürlich auch nicht Ansprechpartner und Fachzeitschriften; ich erwähne nur die VdW sowie "Archiv und Wirtschaft".

Nicht zuletzt erscheint das Layout sehr gefällig; dreispaltig, mit zahlreichen schönen, aber auch nützlichen Abbildungen angereichert; die Hausfarbe Rot wird geschickt als Element eingesetzt, um den Leser durch das Heft zu führen, ohne ihn jedoch farblich zu erschlagen.

Diese Mischung aus fundiertem Inhalt, aus substanziellen und praktischen Informationen sowie einer originellen Gestaltung im Stil eines populären Wissenschafts-Magazins machen das Innovative des heute preisgekrönten Vorschlags aus. Es handelt sich um einen äußerst gelungenen Wissenstransfer, einen komplexen Sachverhalt wie ein Wirtschaftsarchiv Laien näher zu bringen und diese zu überzeugen; dies gelingt hier methodisch in Annäherung an zeitgemäßes "Infotainment" oder "Infoeducation" - mit plakativen Fragestellungen, aber immer sachlich korrekt.

Die Intention der Autoren war, das Archivwesen auf dem Sparkassensektor zu fördern. Für dieses Vorhaben wünsche ich Ihnen, Frau Hillen und Herr Wehber, weiterhin viel Erfolg und gratuliere Ihnen herzlichst zum Preis "Wirtschaftsarchiv des Jahres 2003".

Detlef Krause, Frankfurt am Main